

Abram und Lot lösen ihren Streit

1. Mose 13

Mit Gott leben

Im Alltag ist es normal, dass Kinder sich streiten. Konflikte gibt es ja auch bei Erwachsenen. Aber Streit ist nicht gleich Streit. Ein guter Streit endet mit einer Einigung. Es kann sogar vorkommen, dass der, der verzichtet, am Ende besonders gesegnet ist. Das zeigt uns die Geschichte von Lot und Abram.

Leitgedanke: Wir brauchen Mut, um einen Streit gut zu lösen. Wenn es uns gelingt, gewinnen alle.

Gut zu wissen

Für Halbnomaden bilden ihre Tierherden die Existenzgrundlage. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie ausreichend Weidefläche und Wasser finden. Große Tierherden bedeuten großen Reichtum, aber sie machen die ständige Versorgung der Tiere auch schwieriger. Abram und Lot geraten in eine Konfliktsituation, weil sich ihre Herden ständig vergrößern und Wasser und Weide knapp werden. Es gibt Streit unter den Hirten. So muss eine sinnvolle Lösung gefunden werden, damit der Zusammenhalt der Sippe erhalten bleibt. Abram überlässt dem jungen Lot die Wahl zwischen den Weideflächen. Das begünstigt den Frieden unter den Verwandten. Lot entscheidet sich für das fruchtbare Tal bei Sodom und wird dort sesshaft. Er bedenkt bei dieser Entscheidung nicht, dass er unter den Einfluss der heidnischen Stadt geraten könnte. Das wird ihm später zum Verhängnis. Abram bleibt weiter Nomade und vertraut Gottes Segensversprechen.

Kinder sind bei einem Streit erstaunlich gut in der Lage, ihre Konflikte mit einfachen und genialen Ideen selbst zu lösen. Wir sollten sie dabei unterstützen. Positive Streiterfahrungen mit konstruktiven Lösungswegen helfen langfristig und sind eine entscheidende Grunderfahrung für ihr Leben.

Themenkreis 2: Die Patriarchen

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	014	Abram zieht in ein fremdes Land	Gott beruft Abram	1 Mo 12,1-10
2	015	Abram und Lot lösen ihren Streit	Abram und Lot	1 Mo 13
3	016	Abraham wird nochmal Vater	Isaak wird geboren	1 Mo 18,1-15; 21,1-7
4	017	Isaak findet eine Frau	Isaak und Rebekka	1 Mo 24
5	018	Jakob nimmt, was Esau gehört	Jakob und Esau	1 Mo 25,19-34; 27
6	019	Gottes Engel besuchen Jakob	Die Himmelsleiter	1 Mo 28,10-22
7	020	Laban betrügt Jakob	Gott segnet Jakob	1 Mo 29-31
8	021	Jakob bittet Gott um Hilfe	Jakob und Esau treffen sich	1 Mo 32-33
9	022	Streit in Jakobs Familie	Josef und seine Brüder	1 Mo 37
10	023	Gott ist immer bei Josef	Josef als Sklave in Ägypten	1 Mo 39
11	024	Josef gibt nicht auf	Josef im Gefängnis	1 Mo 39,19-23; 40
12	025	Josef verhindert eine Hungersnot	Josef wird Minister	1 Mo 41
13	026	Josef verzeiht seinen Brüdern	Wiedersehen der Brüder	1 Mo 42-45

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A2): Handumriss

Die Kinder malen ihre Handumrisse auf jeweils einen A5-Papierbogen. Anschließend erzählen sie nacheinander, was sie während der Woche erlebt haben. Ergänzend kann L die erzählten Erlebnisse als skizzenhafte Symbole in den jeweiligen Handumriss malen (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- A5-Papierbögen in unterschiedlichen Farben
- (Farb-)Stifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend werden die Handumrisse beiseitegelegt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

- ☞ *Habt ihr schon mal Menschen beobachtet, die sich gestritten haben? Wie war das? Worum ging es?*

Die Kinder schildern oder zeigen Szenen aus dem Alltag.

- ☞ *Habt ihr euch in letzter Zeit mit jemandem gestritten? Worum ging es?*
- ☞ *Wie sieht es aus, wenn man sich streitet?*

Die Kinder stellen Mimik und Körperhaltung bei einem Streit dar.

Wir hören



Die Geschichte

- ☞ *Heute geht es wieder um Abram, Sarai und Lot, die losgezogen sind, um ein neues Land zu finden.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage. Die konkrete Entscheidungssituation wird interaktiv mit den Kindern gestaltet.

- Erzählvorlage

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Abram und Lot hatten ein Problem. Wie findet ihr die Lösung, die Abram vorschlägt?*
- ☞ *Was hättet ihr gemacht?*



Konflikte im Alltag erleben

L legt ein Konfliktbeispiel (Konfliktkarten siehe Anhang) offen auf den Tisch.

- ☞ *Wie könnte man diesen Streit lösen? Habt ihr Ideen?*

L und die Kinder besprechen die Beispiele. Es müssen jedoch nicht alle Fälle „abgearbeitet“ werden. Hier geht Qualität vor Quantität.

Konflikte im Alltag lösen

L stellt den Kindern die sechs konkreten Konfliktlösungsstrategien vor (Strategiekarten siehe Anhang).

Anschließend nimmt L eine Strategiekarte und fragt die Kinder:

- ☞ *Wann könnte diese Idee helfen, Frieden zu schaffen und sich zu versöhnen?*

- Anhang: „Du kannst Streit lösen“ inkl. Konfliktkarten und Strategiekarten (von L vorbereitet)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
- Geschichte (2 Seiten)
- Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

Instrumente



Schlussritual (S2): Handumriss

Die beiseitegelegten Handumrisse werden von den Kindern gemeinsam mit L an einer durch den Raum gespannten Leine aufgehängt. Woche für Woche kommen weitere Handumrisse hinzu.

Die besprochenen Konfliktkarten und Strategiekarten werden für alle sichtbar ausgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Blätter mit den Handumrissen der Kinder (siehe Anfangsritual)
- Durch den Raum gespannte Leine
- Pro Kind 1 Wäscheklammer
- Konfliktkarten und Strategiekarten „Du kannst Streit lösen“



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, manchmal streite ich mich mit anderen. Bitte gib mir dann Ideen, den Streit gut zu lösen.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Abram und Lot lösen ihren Streit

Abram, Sarai und Lot mit allen Herden und Hirten leben nun im neuen Land Kanaan. Sie wandern umher und wohnen in Zelten. Das Land ist groß. Abram und Lot suchen sich immer wieder neue Plätze zum Leben, wo ihre großen Viehherden genug Platz haben, Futter und Wasser finden. Dort bauen sie ihre Zelte auf. Ist das Gras abgefressen, packen sie alles zusammen und wandern weiter. Mitten durch Kanaan fließt ein Fluss. Dort sind die Wiesen besonders grün, es wachsen Palmen, und die Menschen arbeiten in Weinbergen oder auf Kornfeldern.

Eines Tages schauen Abram und Lot von einem Sandhügel aus zu, wie ihre Hirten die Tiere zusammentreiben. Abram staunt: Wie groß die Herden geworden sind! Überall sieht er kleine Lämmer, Zicklein und Kälber. Ja, ihren Tieren geht es gut. Abram kann sogar junge Tiere, Wolle und Milch an die Landbewohner verkaufen. Er bekommt dafür Werkzeug, Geschirr und Teppiche. „Gott beschenkt uns mit Reichtum!“, sagt Abram zu seinem Neffen Lot. Lot nickt. So viele Tiere hat er noch nie besessen. Wie gut, dass er mit seinem Onkel in das neue Land gereist ist.

Plötzlich hören sie lautes Geschrei. „Ihr stehlt unsere Tiere!“, ruft ein Hirte. – „Ihr nehmt unseren Herden das Futter weg!“, schreit ein anderer wütend zurück. „Und ihr drängelt euch am Brunnen immer vor!“ So geht es hin und her. Die Hirten von Abram und Lot gehen sogar mit Stöcken aufeinander los.

Abram sagt: „Ich glaube, wir müssen uns trennen. Wir sind zu viele.“ Lot überlegt. Schade. Er ist gern mit Abram durch das Land gezogen. Aber jetzt könnte er sein eigener Herr werden, ein selbstständiger, reicher Mann. Das gefällt ihm auch.

„Schau dich um, Lot“, sagt Abram, „du darfst dir zuerst aussuchen, in welche Richtung du gehen willst.“ Lot sucht mit seinen Augen den Horizont ab. *L stellt sich mit den Kindern in die Mitte des Raumes. Rechter Hand – im Osten – platziert L eine Grünpflanze (am besten eine Palme). Linker Hand – im Westen – platziert L einen Teller mit Sand, Steinen und einem Grasbüschel. L kann evtl. die Begriffe „Osten“ und „Westen“ erklären.* Im Osten liegen grüne Hügel mit saftigem Gras. In der Nähe fließt der Fluss, der das Land trinkt. Dort wachsen Palmen und wohnen Menschen in Städten. Im Westen ist weites Land. Es gibt viel Platz, auf großen Flächen wachsen Gräser und Kräuter, aber dazwischen sind auch Steine und Sand.

L fragt die Kinder: „Was hättet ihr gewählt? Warum?“ L lässt die Kinder antworten.

Lot sagt: „Ich ziehe nach Osten. Hier geht es meinen Herden gut. Und es gibt eine Stadt, wo ich einkaufen kann. Vielleicht kaufe ich sogar ein Haus für meine Frau und mich.“

Abram ist einverstanden, dass Lot das bessere Land gewählt hat. Er wünscht ihm alles Gute. Sie versprechen einander, in Verbindung zu bleiben, und sagen Auf Wiedersehen. Dann zieht Abram nach Westen und Lot nach Osten.

Als Abram eines Tages vor seinem Zelt sitzt, hört er wieder Gottes Stimme: **„Schau dich um! Dieses Land wird einmal deinen Kindern und Enkelkindern gehören. Ich werde dich segnen und immer bei dir sein.“**



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**„Dieser Streit zwischen dir
und mir muss ein Ende haben.“**

nach 1. Mose 13,8



**Wir brauchen Mut, um einen
Streit gut zu lösen. Wenn es
uns gelingt, gewinnen alle.**





Du kannst Streit lösen

Jeder kennt Streit. Aber wie löst man ihn?

Anhand von bildlich dargestellten Konflikten sowie Strategien mit verschiedenen Lösungsmöglichkeiten überlegen alle gemeinsam, wie sich der Streit entschärfen lässt.

Vorbereitung:

Für dieses zweistufige Wissensspiel vervielfältigt L je 6 Konflikt- und Strategiekarten auf dickeres weißes Papier und schneidet sie aus.

1 Konflikte im Alltag erleben (Konfliktkarten)

L zeigt den Kindern nacheinander die Konfliktkarten und fragt sie, ob sie solche Streitsituationen kennen und vielleicht selbst schon einmal erlebt haben.

Anschließend fragt L die Kinder nach ihren Ideen, wie man die unterschiedlichen Konflikte lösen könnte.

Hinweis:

Es müssen nicht alle Fälle „abgearbeitet“ werden. Hier geht Qualität vor Quantität.

■ 6 Konfliktkarten (ausgeschnitten, siehe Kopiervorlage auf Seite 120)

2 Konflikte im Alltag lösen (Strategiekarten)

Zur thematischen Vertiefung legt L die sechs Strategiekarten auf den Tisch und erklärt kurz ihren Inhalt.

Gemeinsam überlegen alle, ob und wie diese Strategien bei den sechs besprochenen Streitfällen helfen können.

■ 6 Strategiekarten (ausgeschnitten, siehe Kopiervorlage auf Seite 121)

Kopiervorlage

Konfliktkarten zu „Du kannst Streit lösen“

Auf dickeres weißes Papier vervielfältigen.



Streit um ein
Spielzeug.



Jemanden bewusst
ärgern.



Etwas absichtlich
Kaputtmachen.



Streit um
Süßigkeiten.



Sich boxen
oder schlagen.



Dein eigenes
Streiterlebnis:



Kopiervorlage

Strategiekarten zu „Du Kannst Streit lösen“

Auf dickeres weißes Papier vervielfältigen.



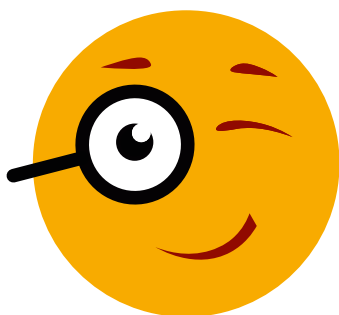
Ich höre einfach auf.



Ich gebe einfach mal nach.



Ich sage „Entschuldigung“.



Wir suchen gemeinsam eine Lösung.

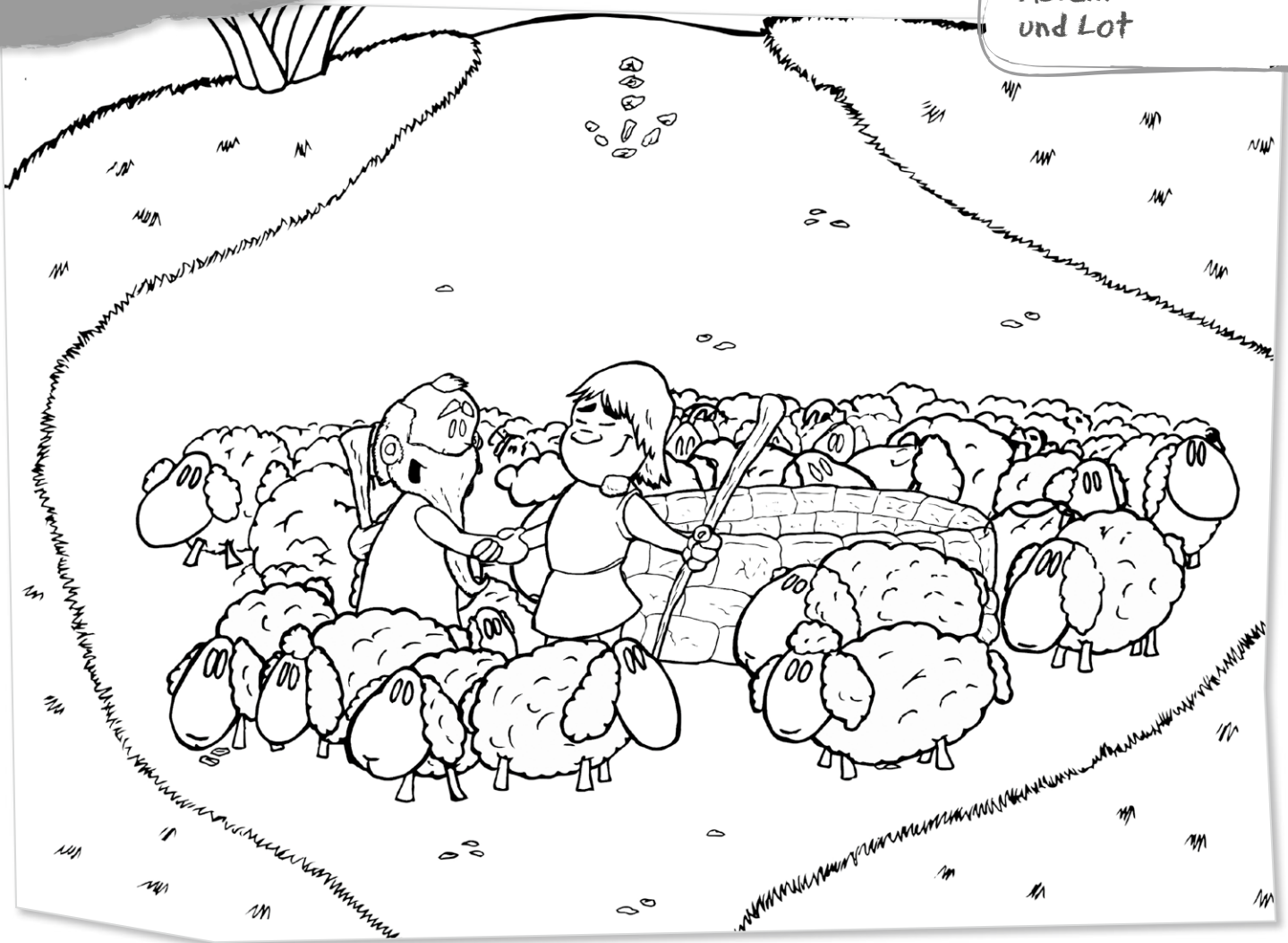


Ich gebe Fehler zu.



Deine eigene Idee:





**„Dieser Streit zwischen dir
und mir muss ein Ende haben.“**

nach 1. Mose 13,8

**Wir brauchen Mut, um einen
Streit gut zu lösen. Wenn es
uns gelingt, gewinnen alle.**

Abram und Lot lösen ihren Streit

1. Mose 13

Abram, Sarai und Lot mit allen Herden und Hirten leben nun im neuen Land Kanaan. Sie wandern umher und wohnen in Zelten. Das Land ist groß. Abram und Lot suchen sich immer wieder neue Plätze zum Leben, wo ihre großen Viehherden genug Platz haben, Futter und Wasser finden. Dort bauen sie ihre Zelte auf. Ist das Gras abgefressen, packen sie alles zusammen und wandern weiter. Mitten durch Kanaan fließt ein Fluss. Dort sind die Wiesen besonders grün, es wachsen Palmen, und die Menschen arbeiten in Weinbergen oder auf Kornfeldern.

Eines Tages schauen Abram und Lot von einem Sandhügel aus zu, wie ihre Hirten die Tiere zusammentreiben. Abram staunt: Wie groß die Herden geworden sind! Überall sieht er kleine Lämmer, Zicklein und Kälber. Ja, ihren Tieren geht es gut. Abram kann sogar junge Tiere, Wolle und Milch an die Landbewohner verkaufen. Er bekommt dafür Werkzeug, Geschirr und Teppiche. „Gott beschenkt uns mit Reichtum!“, sagt Abram zu seinem Neffen Lot. Lot nickt. So viele Tiere hat er noch nie besessen. Wie gut, dass er mit seinem Onkel in das neue Land gereist ist.

Plötzlich hören sie lautes Geschrei. „Ihr stehlt unsere Tiere!“, ruft ein Hirte. – „Ihr nehmt unseren Herden das Futter weg!“, schreit ein anderer wütend zurück. „Und ihr drängelt euch am Brunnen immer vor!“ So geht es hin und her. Die Hirten von Abram und Lot gehen sogar mit Stöcken aufeinander los.

Abram sagt: „Ich glaube, wir müssen uns trennen. Wir sind zu viele.“ Lot überlegt. Schade. Er ist gern mit Abram durch das Land gezogen. Aber jetzt könnte er sein eigener Herr werden, ein selbstständiger, reicher Mann. Das gefällt ihm auch.

„Schau dich um, Lot“, sagt Abram, „du darfst dir zuerst aussuchen, in welche Richtung du gehen willst.“ Lot sucht mit seinen Augen den Horizont ab. Im Osten liegen grüne Hügel mit saftigem Gras. In der Nähe fließt der Fluss, der das Land tränkt. Dort wachsen Palmen und wohnen Menschen in Städten. Im Westen ist weites Land. Es gibt viel Platz, auf großen Flächen wachsen Gräser und Kräuter, aber dazwischen sind auch Steine und Sand.

Lot sagt: „Ich ziehe nach Osten. Hier geht es meinen Herden gut. Und es gibt eine Stadt, wo ich einkaufen kann. Vielleicht kaufe ich sogar ein Haus für meine Frau und mich.“

Abram ist einverstanden, dass Lot das bessere Land gewählt hat. Er wünscht ihm alles Gute. Sie versprechen einander, in Verbindung zu bleiben, und sagen Auf Wiedersehen. Dann zieht Abram nach Westen und Lot nach Osten.

Als Abram eines Tages vor seinem Zelt sitzt, hört er wieder Gottes Stimme: **„Schau dich um! Dieses Land wird einmal deinen Kindern und Enkelkindern gehören. Ich werde dich segnen und immer bei dir sein.“**

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 1, S. 88 („Lieber Trennung als Streit“).

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
manchmal streite ich mich mit anderen.
Bitte gib mir dann Ideen, den Streit gut
zu lösen.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

